

DAS KEIMBLATT

Die Zeitung für Kunden der EURALIS Saaten GmbH

Der EURALIS Unternehmensfilm

Wir werden Sie begeistern!

Seite 2

Fakten für die Praxis –

Verlustarme Rapsernte

Seite 3

Betriebsporträt

Das Lohnunternehmen Henke – immer im Dienste der Landwirtschaft

Seite 4

Auf die Rapsaussaatz zu steuern

Ein Rückblick und Ausblick in Sachen Sortenspektrum

EURALIS geht davon aus, dass die Rapsproduktion – trotz vager Aussichten zur Ernte 2009 – auch weiterhin eine Zukunftsperspektive zur Sicherung des landwirtschaftlichen Einkommens bietet. Als eine der ersten Entscheidungen steht in Kürze die Sortenwahl an. Oft trifft man hier auf den Spruch: „Linie oder Hybride?“.

Fakt ist, dass nicht nur Kornertrag oder Ölgehalt die Sortenwahl entscheiden, beide Faktoren sind hochrangig bedeutend. Aber auch acker- und pflanzenbauliche Bedingungen des Standortes und des Betriebes müssen bei der Entscheidungsfindung mit einbezogen werden. Dies betrifft die Ernte der Vorfrucht, den nach Standort vorgegebenen Aussaatzeitpunkten oder die verbleibende Vegetationszeit vor der Winterruhe.

Neues Sortenmaterial in 2009

Gesunde Winterrapsbestände sind entscheidend für das Ertragsniveau. Zu den bedeutendsten Krankheiten zählen Phoma und Sclerotinia. Starkbefall bei Phoma führt zum Teil zu erheblichen Ertragsverlusten von bis zu 20%. Deshalb zeichnen sich für den Anbau Sorten aus, die gering anfällig gegenüber dem Pilz sind. Bei der neuen Liniensorte ES Alegria trifft genau dies zu. Als zweitbeste Liniensorte der Wertprüfung 1 zur Ernte 2008 überzeugte sie zudem durch ein hohes und stabiles Korn-ertragspotenzial. Weitere Informationen zu neuen EURALIS-Rapssorten sind in der Rubrik „Fakten für die Praxis“ auf Seite 3 beschrieben.

Saatgutbeizung

Unter dem Punkt Risikominimierung fällt die obligatorische Ausstattung des Saatgutes mit



einer insektiziden Beize. EURALIS bietet seine Sorten wahlweise in Elado oder mit Cruiser OSR an. Die Beizung ist eine unverzichtbare Maßnahme zur Abwehr von Krankheiten und Schädlingen und sorgt so für eine sichere Bestandesentwicklung vor Winter. Denn nichts

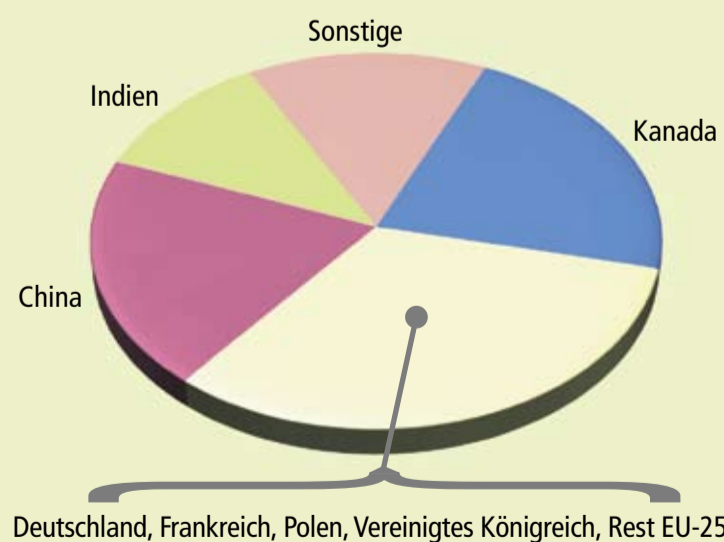
ist ärgerlicher, als dass der Raps kurz nach der Aussaat weggefressen wird. Die Rundumversicherung des Saatgutes sollte auf keinen Fall in Frage gestellt werden und anderweitigen Aussagen eine klare Absage erteilt werden. *olibe*

Der Rapsmarkt zwischen Hoffen und Bangen

(von) Herbert Goldhofer, Institut für Ernährungswirtschaft und Markt, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Das Jahr 2009 verheißt ein schwieriges Jahr am Rapsmarkt zu werden. Ausgehend von einer weltweiten Rekorderte im laufenden Wirtschaftsjahr in Höhe von 58 Mio. t (plus 9,3 Mio. t oder 19,1% zu 2007/08) wird es trotz zunehmender Nachfrage und einer weiteren Erhöhung der Verarbeitung von Raps zu einem deutlichen Aufbau der Endbestände kommen. Sollten sich die derzeitigen Prognosen bewahrheiten und Ende Juni dieses Jahres weltweit 7,2 Mio. t Raps (Vorjahr: 4,5 Mio. t) auf Lager liegen, kann dies auch nachhaltig auf die Kurse der neuen Ernte drücken. Innerhalb der Europäischen Union ist die Versorgungslage bei Raps derzeit ebenfalls ausgesprochen komfortabel. So werden die erwarteten Endbestände zum Ausgang des aktuellen Wirtschaftsjahres

Welt-Rapserzeugung 2008/2009



seit Monaten nach oben revidiert. Ging man im Oktober 2008 noch von einem Überhang von rund 1 Mio. t aus, werden jetzt schon Zah-

len in einer Größenordnung von über 2 Mio. t genannt. Davon könnten nach Meinung von Marktexperten über 50 Prozent aus Deutschland kommen.

Maßgebend für die extrem positive Versorgungsbilanz sind neben der Spitzenernte die hohen Rapsimporte der EU, die 2008/09 auf ein Rekordvolumen von rund 3 Mio. t (Vorjahr: 0,7 Mio. t) ansteigen werden. Eine zurückhaltende Abgabebereitschaft der europäischen Produzenten und ein intensives Angebot vor allem aus der Ukraine haben die EU-Außenhandelsbilanz bei Rapssaat gegenüber den Vorjahren deutlich verschoben. Da nach Angaben des Branchendienstes Oil World die Verarbeiter nun durchweg gut mit Rohstoffen eingedeckt sind bzw. kurzfristig noch australischen Raps beziehen werden, lässt sich aus den derzeitigen Gegebenheiten kaum eine Hoffnung auf deutlich steigende Rapspreise in den nächsten Wochen ableiten.

(Fortsetzung S. 2)

Das Mitarbeiter-Porträt auf Seite 3

Lars Schomacker
Team Nord-Ost



EURALIS Film: Wir werden Sie begeistern! S. 2

Veranstaltungskalender S. 2

Fakten für die Praxis S. 3

Landwirtschaft in Dänemark S. 4

Raps-ABC S. 4

Impressum S. 4

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mal sind wir der Hund, mal sind wir der Baum – so ist das Leben. Seit längerer Zeit sind vermeintliche Naturgesetze außer Kraft gesetzt. Die Weltwirtschaft taumelt, die Rohstoffpreise – erst in den Himmel gestiegen – fallen nun ins scheinbar bodenlose. Viele Unternehmen kündigen Kurzarbeit an, Menschen verlieren ihren Arbeitsplatz, sind verunsichert. Ein Glück für die, die in einer soliden Branche wie der Landwirtschaft arbeiten. Gegessen wird immer. Dieses Naturgesetz wird mit Sicherheit keiner umstoßen.



Isabel Vorrath, EURALIS Saaten
Produktmanagement

Die Rapsproduzenten blicken grimmig drein, sind doch Preise und Aussichten derzeit mau. Wer Mut zum antizyklischen Handeln aufbringt, wird vielleicht belohnt und nimmt nächste Saison gute Preise mit. Noch deprimierter die Milchproduzenten, da half auch kein Protest. Die 40 Cent sind weiter weg denn je, sehr bitter. Schweineproduzenten erwarten sehnsüchtig den Sommer, je mehr sonnige Wochenenden für Grillpartys umso besser. Aber bei allen Hochs und Tiefs – Kurzarbeit wird in der Landwirtschaft nicht eingeführt werden. Spätestens beim nächsten Lieferengpass für Gas werden sich Biogasanlagenbetreiber und Windmüller auf die Schultern klopfen – alles richtig gemacht. Fossile Brennstoffe werden abgelöst durch regenerative Energien.

Bei allen Unsicherheiten bringt der stetige Verlauf der Jahreszeiten, das Wachstum der Pflanzen und das Einbringen der Ernte Gelassenheit. Als Produzenten von Lebensmitteln und Energie werden Landwirte gebraucht – da geht kein Weg dran vorbei.

Werte Kollegen, Kopf hoch!

Isabel Vorrath



Glückwünsche

Wir heißen das „EURALIS-Baby“ Aniela willkommen und gratulieren den Eltern sehr herzlich.

(Fortsetzung von S.1) Der Rapsmarkt

Nichts desto trotz beschreiben manche Marktanalysten durchaus positive Erwartungen an die mittelfristige Entwicklung des Rapsmarkts sowie der entsprechenden Notierungen und begründen dies unter anderem mit einer knapperen Versorgungslage bei Sojabohnen. Aufgrund der relativ engen Abhängigkeits- und Substitutionsverhältnisse zwischen den einzelnen Ölsaaten und ihren Produkten hängen die Notierungen für Raps wesentlich von den verfügbaren Mengen an Ölsaaten und pflanzlichen Ölen am Weltmarkt ab. Die Sojabohnen haben dabei mit einem Anteil von knapp 55% an der weltweiten Ölsaatenproduktion für die globale Versorgung eine überragende Bedeutung. Daraus leiten sich die enormen Auswirkungen jeglicher Mengenmeldungen für Sojabohnen auf das Marktgeschehen und die Preisbildung auch bei Raps ab. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Tatsache, dass der gesamte Soja-Markt praktisch von drei Nationen dominiert wird. So vereinen die USA, Brasilien und Argentinien fast 81% der Produktions- und rund 92% der Exportmengen von Soja-

bohlen auf sich. Im ersten Quartal dieses Jahres hat nun das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) entsprechend der ungünstigen Witterungsbedingungen in Südamerika die Ernteschätzungen wiederholt nach unten korrigiert. Für Argentinien wird in der März-Prognose von einer Erntemenge in Höhe von 43,0 Mio. t ausgegangen, im Vergleich zu 50,5 Mio. t drei Monate zuvor. Die Schätzung für die brasilianische Ernte wurde im gleichen Zeitraum um 2 Mio. t auf 57,0 Mio. t reduziert. Insgesamt wurde die prognostizierte Welterzeugung von Sojabohnen 2008/09 im Vergleich zur Dezember-Schätzung um 11,4 Mio. t verringert. Damit wird die weltweite Verarbeitung von Sojabohnen in der laufenden Saison gegenüber 2007/08 um über 6 Mio. t zurückgehen. Wenn es folglich zu einem entsprechenden Rückgang bei der Marktversorgung mit Sojaöl und Sojaschrot kommt, sollte dies die Vermarktungs- und Preisaussichten auch für Raps spürbar verbessern.

Dem allerdings scheint die Erwartung einer erheblichen Ausdehnung der US-Sojabohnenanbaufläche, verbunden mit einer entsprechenden Produktionssteigerung zum Herbst 2009, entgegen zu stehen. Der enttäuschende Verlauf der Sojakurse

gerade im Februar deutet darauf hin, dass dieses Szenario am Markt schon Wirkung zeigt.



Heute werden durchschnittlich
3,5 t Rapssamen pro ha geerntet

Nicht vergessen werden darf, dass jegliche Ansätze einer Preiserholung auf ein insgesamt sehr schwieriges Marktumfeld bei den Rohstoffen stoßen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt auf vielen Ebenen und hält derzeit den für den Ölsaatenkomplex wichtigen Rohölpreis auf niedrigem Niveau. Hinzu kommt auf nationaler Ebene eine Biokraftstoffgesetzgebung, die letztlich den Absatz von reinem Biodiesel (B100) in Deutschland zusammenbrechen ließ. Nach Angaben der Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) soll 2009 der Verbrauch von B100 bundesweit nur mehr bei 400.000 t liegen, während es im Jahr 2007 noch 1,7 Mio. t waren. Dass die Erhöhung des Beimischungsanteils

zu Dieseldieselkraftstoff von 5 auf 7 Vol. % die erhoffte Trendwende beim Biodiesel einleitet, wird von vielen Marktbeteiligten bezweifelt. Damit fehlt dem deutschen Rapsölmarkt künftig ein wichtiges Nachfragesegment. Folglich besteht derzeit schon ein großer Überhang an Rapsöl, die Lager sind voll. Dies belastet die Preise und verringert die Verarbeitungsmargen mit der Folge einer gedrosselten Produktion bei den Ölmühen.

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“: Dieses Zitat aus der griechischen Antike hat sich in der jüngeren Vergangenheit an den Agrarmärkten vielfach bewährt. Wenn Wetterkapriolen, politische Entscheidungen oder spekulative Einflüsse die Märkte in kürzester Zeit euphorisieren und anschließend in den Abgrund reißen können, bleibt wenig Spielraum für ernsthafte und überzeugende Prognosen. So konzentrieren sich die derzeitigen Vermarktungsempfehlungen beim Raps darauf, dass bei alterntiger Ware Preiszwischenhochs für den Verkauf genutzt werden sollten. Die Vermarktung der neuen Ernte steht demnach noch unter keinem Zeitdruck, der Verkauf von Teilmengen unter dem Aspekt der Kostendeckung ist jedoch zu prüfen. *H. Goldhofer*

Der EURALIS Film: Wir werden Sie begeistern!



Dreharbeiten bei der Maisaussaat

Endlich ist es so weit – der EURALIS Film ist fertig. Eine spannende Geschichte über EURALIS Saaten und ihre Muttergesellschaft. Über ein Jahr haben die Dreharbeiten für den EURALIS-Film gedauert. Die Aufnahmen wurden in mehreren Orten Deutschlands gemacht. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der TVN

Group aus Hannover mit Regisseur Martin Brannahl und unseren Partnern und Kunden entstanden.

Wir geben Ihnen Einblicke in die Entstehung und die Historie von EURALIS Saaten, führen Sie auf unseren Weg von Frankreich nach Deutschland und zeigen Ihnen, auf



Der Film ist in Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern entstanden

welchen Gebieten wir für Sie aktiv sind. Auf unserer Webseite können Sie den Film bereits ansehen.

Neben dem EURALIS Unternehmensfilm befinden sich auf der DVD viele Extras: Bilder von den Drehorten, Sprachauswahl sowie eine BBC-Produktion „Deep Ocean“ – die Geschichte über das atemberaubende Leben eines Wales. In eindrucksvollen Bildern zeigt dieser Film die Schönheit, Faszination, aber auch die Gefahren des Meeres.

Die DVD mit vielen Extras können Sie auf der AGRITECHNICA erhalten. *iw*



VERANSTALTUNGS-KALENDER

Monat	Datum	Ort	Veranstalter	Notiz
Mai	14.05.2009	Rödinghausen	EURALIS Raps-Plattform Ort: Betrieb Möhlmann Veranstalter: EURALIS Saaten GmbH	Besuchen Sie uns!
	21. bis 24.05.2009	Brandenburg	BraLa Ort: Paaren im Glien Veranstalter: MAFZ Märkische Ausstellungs- und Freizeitzentrum GmbH	
Juni	04.06.2009	Markt Taschendorf	EURALIS Raps-Plattform Ort: Betrieb Anton Gareis Veranstalter: EURALIS Saaten GmbH	Besuchen Sie uns!
Juli	14.07.2009	Lebus	EURALIS Ölsaaten-Plattform Ort: Lebus Veranstalter: EURALIS Saaten GmbH	Besuchen Sie uns!
Juli	10. bis 13.07.2009	Tarmstedt	Landwirtschaftliche Maschinen- und Geräteausstellung Ort: Tarmstedt Veranstalter: Ausstellungs-GmbH Tarmstedt	
	21. bis 24.08.2009	Oldenburg	Land Tage Nord Ort: Wüstring Veranstalter: Land-Tage GmbH	Besuchen Sie uns!
August	28.08. bis 01.09.2009	Karpfham-Rottal	Karpfhamer Fest Ort: Festwiese Veranstalter: Verein Karpfhamer Fest e.V.	Besuchen Sie uns!
	11.09. bis 13.09.2009	Ostheim	Euromais – Ein französisch-deutsches Maisevent Ort: Ostheim bei Colmar/Elsass Veranstalter: Deutsches Maiskomitee e.V.	Besuchen Sie uns!

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der genannten Termine übernehmen wir keine Gewähr.

Fakten aus der Praxis: Neue Rapsorten für 2009

ES Alicia (L):

sehr kurze früh reifende Liniensorte, gutes Qualitätsprofil, sehr niedriger Glucosinolatgehalt, früher Start im Frühjahr

ES Alegria (L):

steht in WP2 2008/09, sehr hoher Korn-ertrag und Ölgehalt, hervorragende Toleranz gegenüber Phoma, gute Seitentriebbildung, niedriger Glucosinolatgehalt, früh reifend, sehr standfest, sehr zügiger Start im Frühjahr

ES Alienor (L):

steht in EU-Versuchen 2008/09, standfeste Hohertragsorte, früh bis mittel abreifend, niedrige Schoßneigung im Herbst

ES Astrid (L):

bewährte Hohertragsorte mit sehr guter Standfestigkeit und sehr geringer Schoßneigung im Herbst, für Fröhsaat geeignet

ES Venus (L):

mittlere Blüte und Reife, hoher Korn-ertrag, sehr phomatolerant

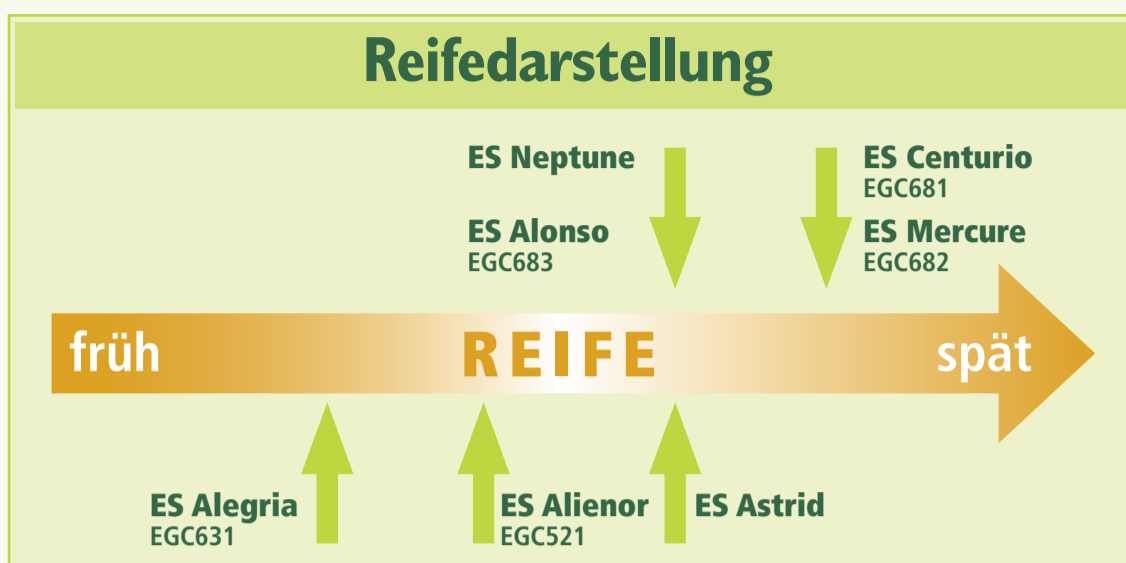


EURALIS verfügt über ein umfangreiches Sortiment an Hybrid- und Liniensorten

ES Neptune (H):

früh reifende Hohertragsorte, zügiges Wachstum in Herbst und Frühjahr, standfest mit gutem agronomischen Profil, für normale bis späte Saat

Reifedarstellung



ES Alonso (H):

hoher Korn-ertrag, guter Ölgehalt, sehr frühe Blüte und früh abreifend, geringe Schoßneigung im Herbst

ES Centurio (H):

Hohertragsorte mit viel Öl für den Norden Deutschlands, sehr gutes agronomisches Profil, geringer Glu-

cosinolatgehalt, mittlere bis späte Blüte und Reife, sehr zügiger Start im Frühjahr

ES Mercure (H):

mittel bis spät blühend und abreifend, hoher Korn- und Öl-ertrag, niedriger Glucosinolatgehalt, sehr standfest. iv

Fakten für die Praxis: Verlustarme Rapsernte – Darauf müssen Sie achten



Viele Landwirte kennen das – erst hat man sich fast ein Jahr lang um den Raps gekümmert, ist zeitpunktgerecht aufs Feld gefahren, mitunter auch mal nachts los, damit bloß vor dem nächsten Regen die Pflanzenschutzmittel raus kommen. Und dann verliert man in der Ernte die teuer gewonnenen Körner durch Ausfall und Gummischoten.

Aber was tun, damit nicht zuviel Verlust beim Drusch entsteht?

Das Schotenpaket kann in drei Teile unterteilt werden. Der mittlere und untere Teil enthalten den höchsten Schotenanteil und Ertrag, die untersten Pflanzenteile des Schotenpakets reifen als letztes ab. Während die obersten Schoten schon längst reif sind, befinden sich noch immer grüne Schoten im Paket, die beim

Drusch nicht geöffnet werden und die Körner mit zurück auf den Acker bringen. Durch die Feuchtigkeit, die aus den angeschlagenen Schoten kommt, kleben ausgedroschene Körner an den Pflanzenresten und gehen zurück auf den Acker.



Die besten Hektarerträge erzielen die Landwirte in Deutschland und Frankreich

Unreife Schoten sind also in zweierlei Hinsicht ein Desaster. Das richtige Durchreifen des Pakets ist also enorm wichtig. Die aufgeplätzte Schote sieht schlimm aus, die Gummischote wird tendenziell unterbewertet, bedeutet aber denselben Verlust.

Die richtige Einstellung des Mäh-dreschers ist die zweite Maßnahme neben der Wahl des richtigen Erntezeitpunktes. Die Haspel darf nicht ins Schotenpaket „eintauchen“, dabei werden zu viele Schoten aufgeschlagen und die Körner fallen aus. Am besten ist es die Haspel auszustellen oder nur leicht arbeiten lassen. Das Schneidwerk sollte direkt unter den Verzweigungen ansetzen und so viel Stängelmasse wie möglich stehen lassen. So senken sich die Verluste weiter und das Erntegut wird nicht zusätzlich von den Stängeln befeuchtet.

Ist der Bestand stark ungleichmäßig abgereift empfiehlt sich die Vorerntesikkation. Beim Überfahren des Bestands entstehen auch Verluste, jedoch überwiegen meist die Vorteile mit weniger Verlusten beim Drusch und gesenkten Trocknungskosten. Bei Beachtung der genannten Maßnahmen werden sich die Verluste deutlich reduzieren und mehr Raps landet zum Verkauf im Lager. iv

MITARBEITER-PORTRÄT

Lars Schomacker Team Nord-Ost



Seit drei Jahren ist Lars Schomacker bei EURALIS tätig. Der siebenund-zwanzigjährige ist in Petersdorf (Mecklenburg-Vorpommern) aufgewachsen. Seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann hat er bei Rudloff Feldsaaten GmbH in Sereetz absolviert. Danach arbeitete er beim Landhandel Ströh in Grevesmühlen. Ab 2003 war er für Stroetmann Saat in Hagenow als Außen-

Jung, optimistisch und bereit für die Zukunft.

dienstler für die Region Mecklenburg-Vorpommern unterwegs. Bei EURALIS Saaten ist Lars Schomacker für das Verkaufsgebiet Schleswig-Holstein und den nördlichen Teil von

Niedersachsen verantwortlich. Seine freie Zeit verbringt er am liebsten auf dem Fußballplatz mit dem SKV Bobitz oder an der Ostsee beim Angeln. iv

EURALIS NEWS

Drei neue EURALIS Maissorten zugelassen: **BSA**
ES Marco, ES Fortress, ES Tempus

Umgang mit chemisch behandeltem Z-Saatgut
Leitfaden im Internet: euralis.de

EURALIS Raps-Plattformen im Mai:
Termine im Internet: euralis.de

EURALIS Ölsaaten-Plattformen im Juli:
Termine im Internet: euralis.de

Das Raps-ABC

Heute: Raps die Ölpflanze

2008 wurden in Deutschland 1,37 Mio. Hektar Ackerfläche mit Raps bestellt.

Die ersten erucasäurefreien Rapsorten, sogenannter „0-Raps“, kamen erst Anfang der 70er Jahre auf den Markt. Der Doppelnull-Raps „00-Raps“, bei dem neben der Eurcasäurefreiheit auch der Gehalt an Glucosinolaten sehr stark verringert war, wurde 10 Jahre später in den Markt eingeführt. Heute wird in Deutschland beinahe die gesamte Anbaufläche mit 00-Raps bestellt. Je Hektar werden 3 bis 4 kg Saatgut von Ende August bis Mitte September ausgesät. Die Ernte ist fast ein Jahr später im Juli.

Raps wird weltweit als Nutzpflanze angebaut, in erster Linie zur Gewinnung von Rapsöl aus der Saat. Das Öl wird in die Herstellung von Schmierstoffen, Reinigungsmittel und Kosmetika verwendet. Zudem wird Rapsöl in großem Umfang verestert und als Biodiesel eingesetzt. Der nach dem Auspressen der Ölsaart verbleibende Presskuchen wird anstelle von Sojaschrot als eiweißreicher Futterzusatz für Tierfutter verwendet. *iw*

Impressum

DAS KEIMBLATT Die Zeitung für Kunden der EURALIS Saaten GmbH von EURALIS Saaten GmbH, Oststraße 122, D-22844 Norderstedt, Phone +49 40 60 88 77-0, Fax +49 40 60 88 77-11, euralis@euralis.de, www.euralis.de
Amtsgericht Kiel HRB 5262 NO, USt-ID-Nr. DE118683841
Geschäftsführer: Roger Catala, Peter Fleck

Erscheinungsweise: dreimal pro Jahr
Auflage: 12.800 Exemplare

Alle in dieser Ausgabe getroffenen Aussagen beruhen auf Versuchsergebnissen und Erfahrungen. Anbaujahr und Standort können Abweichungen bedingen. Hierfür übernehmen wir keine Haftung. Stand April 2009.
Copyright by EURALIS Saaten GmbH
Gestaltung: Blickform GmbH, 25436 Uetersen

Landwirtschaft in Dänemark

Dänemark liegt am oberen Ende Deutschlands und ist mit einer Fläche von 43.080 km² etwa dreimal so groß wie Schleswig-Holstein. Auf 2,7 Mio. ha wird Landwirtschaft betrieben. Es gibt 57.831 landwirtschaftliche Betriebe, wovon 10,6% eine Fläche von über 100 ha aufweisen.



Dänemark gilt als eines der bedeutendsten Exportländer der Welt für landwirtschaftliche Produkte, vor allem für Schweine. Mit einem Selbstversorgungsgrad von etwa 400% produzieren sie ein Vielfaches des eigenen Verbrauchs. Die dänischen Flächen sind sehr fruchtbar. Auf über 50% wird Getreide angebaut, auf etwa 25% steht Gras, daneben wird noch etwas Raps, Kartoffeln und Zuckerrüben geerntet. Von 5,3 Millionen Einwohnern sind 6% der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft beschäftigt.

Im Zuge des Klimawandels stellen sich die Dänen darauf ein, dass sie in wenigen Jahrzehnten das Klima Mitteldeutschlands haben werden. Nicht nur die etwas höhere Temperatur sondern vor allem die längere Vegetationsdauer hat positive Effekte. Besonders der Biolandbau freut sich, dass der Anbau von Eiweißfrüchten Realität werden kann. *iw*

Deutsche Post

Entgelt bezahlt
22844 Norderstedt

wenn unzustellbar zurück

DAS KEIMBLATT

EURALIS Saaten GmbH, Oststraße 122, 22844 Norderstedt

Lohnunternehmen Henke: Wenn die Zeit drängt, muss es schnell gehen

Das landwirtschaftliche Lohnunternehmen Henke wurde 1970 von Edith und Günter Henke in Ströhen, einem kleinen Ort in der Gemeinde Wagenfeld Niedersachsen gegründet.

Als erste Dienstleistungen wurden Mähdrusch und Futterrübenlegen angeboten. Im Laufe der Zeit stieg der Anbau von Mais in der Region rasant an und die Dienstleistungen wurden stetig erweitert.

Der Kreis Diepholz zeichnet sich sehr stark durch Veredlung aus. Die Landwirte fordern den Dienstleister mit einer schlagkräftigen Maschinenausstattung, damit Arbeitskapazitäten für die Stallarbeit frei bleiben.



Der Fuhrpark wartet auf den Einsatz

Seit 1991 ist Jörg Henke als Lohnunternehmer tätig und unterstützt seine

Eltern durch Dienstleistungen. Dabei hat der ausgebildete Landwirt mit seiner Frau Maren das Angebot des Betriebs um den Handel mit landwirtschaftlichen Gütern erweitert.

Heute verfügt das Lohnunternehmen über ein breites Angebot an Dienstleistungen beginnend mit der Bodenbearbeitung und Aussaat, der Düngung, dem Pflanzenschutz bis



Jörg Henke (li.) mit dem EURALIS Außendienstmitarbeiter Martin Möhlmann (re.)

hin zur Ernte, Getreide mahlen und Einlagerung im Silo.

Darüber hinaus beschäftigt sich das Unternehmen mit dem Handel von Saatgut, Pflanzenschutzmitteln und Silofolien.

Jährlich werden bei über 800 Landwirten aus der Region die unterschiedlichsten Dienstleistungen mit 19 Mitarbeitern, drei Auszubildenden sowie einigen Aushilfen ausgeführt.

Als Mitglied des Bundesverbandes Lohnunternehmen (BLU) e.V.

bildet der Betrieb seit vier Jahren junge Leute zur Fachkraft Agrarservice aus.

„Gut ausgebildete junge Menschen sind eine wichtige Investition in die Zukunft.“

Der Betrieb bewirtschaftet ca. 16 ha Ackerfläche, die überwiegend für Pflanzenschutz und Sortenversuche genutzt werden. Die landwirtschaftliche Produktion spielt für Familie Henke ansonsten keine Rolle mehr, da man sich nicht als Wettbewerber zu den Landwirten sehen möchte.

Stets im Dienste der Landwirtschaft
Den Kunden des Lohnbetriebs Henke steht eine große Anzahl von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten



Die Maschinen sind mit der neuesten Technik ausgestattet

und Zubehör zur Verfügung. Die technische Ausstattung von Mähdreschern, Schleppern und Häckslern erlaubt eine prompte Reaktion auf wechselndes Wetter und zügige Arbeiterledigung in der Saison. Die großen Anforderungen können so mit Bravour bewältigt werden. Des Weiteren sind die qualifizierten und flexiblen Mitarbeiter ein großes Kapital des Unternehmens.

Die hauseigene Werkstatt sorgt dafür, dass technische Verbesserungen umgesetzt und die Maschinen gewartet werden.

„Damit wir bestmöglichen Dienst am Kunden anbieten können, müssen die Maschinen über neueste Technik verfügen und gut gepflegt sein, so kann sich der Landwirt immer wieder auf unsere Dienstleistungen verlassen.“ so Jörg Henke. *iw*



Der Betrieb verfügt über eine eigene Waschanlage